



Rund 400 Akteure führten die Carmina Burana in der Industriekathedrale auf der Alten Schmelz auf.

Foto: Willi Hiegl

SBZ 25.08.2008

# Carmina Burana zum Geburtstag

400 St. Ingberter Akteure singen in Mechanischer Werkstatt zum Partnerschaftsfest

**20 Jahre lang sind St. Ingbert und die Stadt Radebeul partnerschaftlich verbunden. Das Jubiläum feierten die Städte in St. Ingbert mit einer Aufführung von Carl Orffs Kantate in der Industriekathedrale.**

Von SZ-Mitarbeiter  
Wolfgang Dörr

**St. Ingbert.** Die Bürger von St. Ingbert und die Stadt haben am Samstagabend dem Besuch aus Radebeul und den vielen weiteren Besuchern in der vollbesetzten Industriekathedrale ein Geschenk zum Jubiläum „20 Jahre Städtepartnerschaft St. Ingbert – Radebeul“ gemacht. Die Szenische Kantate „Carmina Burana“ von Carl

Orff, vor vier Jahren schon einmal konzertant wiedergegeben, stand auf dem Programm.

Ein Projektchor aus mehreren St. Ingberter Chören und die Bergkapelle unter Leitung von Matthias Weissenauer waren die Akteure. In zahlreichen Proben hatten die Chorleiter der Chöre Canticum novum, St. Konrad, Kirchenchorgemeinschaft Heilige Familie Rentrich und St. Ursula Scheidt, der Leibnizchor und der Schul- und Kinderchor der Albertus-Magnus-Schulen das gewaltige, als wichtigstes Chorwerk des 20. Jahrhunderts geltende Werk, einstudiert.

Im ersten Teil des Konzertes spielte die Bergkapelle, passend zum Tag „Olympic Fanfa-

re and Theme“ von John Williams mit einem strahlenden Fanfarenthema. Im Konzert für Posaune und Orchester von Launy Grondahl bewies Simon Seidel, Soloposaunist beim Staatstheaterorchester, seine Virtuosität im sehr rhythmischen ersten und dritten Satz, während im zweiten Satz das Zusammenspiel mit dem Xylophon prägnant war.

## Überzeugende Leistung

Ein Erlebnis war die Aufführung von Carmina Burana. Die lebensfrohen, leicht eingängigen rhythmisch betonten Weisen kamen vom Chor überzeugend, engagiert und homogen. Sehr temperamentvoll gesungen waren die Solostücke, alle

interpretiert von Sängern des Staatstheaters. Am meisten zu singen hatte Guido Baehr, der mit seiner Baritonstimme die ganze Halle füllte und sich alles gebend engagierte. Für lustige Mienen auf allen Gesichtern sorgte Vincenzo di Rosa mit seinem Tenorsolo als gebratenem Schwan. Stephanie Krahenfeld begeisterte mit ihrem ausdrucksstarken Sopran.

Mit dem als Zugabe nach heftigem Applaus wiederholten Schlusschor „O Fortuna“, vorher mit Feuerwerksgetöse und einer Schar Fackelträger auf der Bühne gesungen, endete ein nachhaltiges Ereignis in der Alten Schmelz für die Städtepartnerschaft St. Ingberts mit dem sächsischen Radebeul.